

Herrn Bezirksverordneten Matthias Zarbock

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über

den Bezirksbürgermeister
Herrn Matthias Köhne

Kleine Anfrage 0036/VII

über

Substanz der Einsparvorschläge Kultur (III)

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. Mit welchen Mengenverlusten rechnet das Bezirksamt bei einer Schließung der Galerie Pankow?

Bei Wegfall der Galerie Pankow wäre von einem durchschnittlichen jährlichen Mengenverlust von ca. 1.300 Angebotsstunden auszugehen.

2. Mit welchen Einnahmeverlusten rechnet das Bezirksamt bei einer Schließung der Galerie Pankow?

Einnahmen werden fast ausschließlich aus dem Verkauf von Katalogen erzielt, daher läge ein jährlicher Einnahmeverlust unter € 600.

3. Welche Einsparungen ergäben sich für den Haushalt des Bezirkes durch die Schließung der Galerie Pankow hinsichtlich IKT und Personal?

Einsparungen auf der IKT-Seite lägen bei € 41.584 (Ergebnis 2010, bw+buw, davon bw € 41.373). Die Einsparung einer Personalstelle (Galerieleiterin) wäre mit dem Durchschnittssatz von € 55.290 anzusetzen, die von der Einsparung betroffene Mitarbeiterin würde aber mit großer Wahrscheinlichkeit in einem anderen Arbeitsbereich freigesetzt.

4. Mit welchem Budgetverlust rechnet das Bezirksamt für den Fall der Schließung der Galerie Pankow?

Der lineare Budgetverlust in Folge der Schließung dieser Einrichtung beläuft sich auf etwa 10 % des Fachbereichsbudgets (1319 Mengen X 111,87 Median: € 145.557).

5. Welche Kündigungsfrist/Laufzeit des Mietverhältnisses der Räume der Galerie Pankow gilt?

Für die Räume der Galerie Pankow besteht ein unbefristeter Mietvertrag immer bis zum 30.11. eines Jahres, mit jährlicher Kündigungsfrist von sechs Monaten vor Ablauf.

6. Trifft es zu, dass Galerie-"Produkte" innerhalb der Kosten-Leistungsrechnung für die Bezirke, die sie anbieten, "günstig" sind?

Die Arbeit der bezirklichen Galerien sind Teil der Produkterbringung für das Produkt 79404, Organisation und Betrieb von kommunalen Galerien, Spielstätten und Veranstaltungen diverser Sparten. Auf Grund der festgelegten Mengenzählung werden bei Galerien die Öffnungszeiten in Angebotsstunden übersetzt. Dadurch werden zwangsläufig höhere Angebotsstunden erbracht als z. B. in einem Veranstaltungsbetrieb. Ein Bezirk mit hoher Ausstellungsfrequenz und langen Öffnungszeiten kann sich ggf. in der KLR günstig darstellen.

7. Welche "Verluste" bewegen das Bezirksamt, diesen Kulturstandort zu schließen?

Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen „Verlusten“ im Bezirkshaushalt bzw. der Zumessung im Globalsummenbudget und einer erwogenen Schließung von Kulturstandorten. Eine mögliche Schließung von Einrichtungen geht vorrangig auf die Notwendigkeit zur Untersetzung der Einsparvorgabe für das Haushaltsjahr 2012 zurück, die das Amt für Weiterbildung und Kultur erbringen muss.

Der „Verlust“ im Produkt 79404 für alle bezirklichen Kultureinrichtungen des Kapitels 37 21 betrug im Jahr 2010 insgesamt € 100.000.

8. Wie begründet das Bezirksamt eine Entscheidung zur Schließung einer Kultureinrichtung, wenn diese weder "Verlustbringer" ist, noch nennenswerte Kosten verursacht, die eingespart werden können?

Eine mögliche Entscheidung zur Schließung einer Kultureinrichtung geht ausschließlich auf die Einsparvorgaben zurück. Da in diesem Zusammenhang die zu untersetzende Einsparung zeitnah zur Wirkung kommen soll, ist die in die Diskussion gebrachte Schließung der Galerie Pankow Teil eines langen und schmerzvollen Abwägungsprozesses.

9. Welche Bedeutung misst das Bezirksamt der Galerie Pankow für den Ortsteil Pankow zu?

Die Galerie Pankow ist neben dem ebenfalls zur Diskussion stehenden Museumsstandort in der Heynstraße der letzte bezirkliche Kulturstandort (des FBs Kunst und Kultur) in Alt-Pankow. Der Bezirk Pankow ist glücklicherweise auch nach wie vor ein Produktionsstandort für Kunst. Die Galerie bietet die Möglichkeit, zeitgenössische Bildende Kunst zu präsentieren, den Künstlerinnen und Künstlern Öffentlichkeit zu geben und immer wieder auch neues Publikum zu erreichen. Die Galerie mit ihrem eigenen Profil ist Teil der differenzierten Kulturlandschaft in Alt-Pankow. Sie wirkt aber auch über den Bezirk hinaus.

10. Teilt das Bezirksamt die Einschätzung, dass sich über Jahrzehnte hinweg bewiesen hat, dass es einen gesellschaftlichen Bedarf für diese Kultureinrichtung gibt?

Die Einschätzung, dass es einen gesellschaftlichen Bedarf für diese Kultureinrichtung gibt, teilt das Bezirksamt.

Dr. Torsten Kühne